

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1821

Der Winter

urn:nbn:de:bsz:31-32060

 D e r W i n t e r .

Isch echt do obe Bauw'le feil?
 Sie schütten eim e redli Theil
 in d'Gärten aben und ufs. Hus;
 es schneit doch au, es isch e Gruus;
 und 's hangt no menge Wage voll
 am Himmel obe, merki wol.

Und wo ne Ma vo witem lauft,
 so het er vo der Bauw'le gchaust;
 er treit sie uf der Achsle no,
 und uffem Hut, und lauft dervo.
 Was lauffsch denn so, du narsche Ma?
 Du wirsch sie doch nit gstohe ha?

Und Gärten ab, und Gärten uf,
 hen alli Scheie Chäpli uf.
 Sie stöhn wie grossi Here do;
 sie meine 's heigs sust niemes so.
 Der Nußbaum het doch au si Sach,
 und 's Here Hus und 's Chilche = Dach.

Und wo me luegt, isch Schnee und Schnee,
 me sieht ke Stroß und Fueß - Weg meh.
 Meng Some - Chörnli, chlei und zart,
 lit unterm Bode wohl verwahrt,
 und schnei's so lang es schneie mag,
 es wartet uf si Ostertag.

Meng Summer - Vögeli schöner Art
 lit unterm Bode wohl verwahrt;
 es het kei Chummer und kei Schlag,
 und wartet uf si Ostertag;
 und gangß au lang, er chunnt emol,
 und sieder schlofts, und 's isch em wohl.

Doch wenn im Frühlig 's Schwälmli singt,
 und d'Sunne - Wärmli abe dringt,
 Pöß tausig, wacht's in iedem Grab,
 und streift si Todte - Hemdli ab.
 Wo nummen au ne Löchli isch,
 schließt 's Leben use iung und frisch. —

Do fliegt e hungerig Spähli her!
 e Bröskli Brod wär si Begehr.
 Es luegt ein so erbärmli a;
 's het sieder nechte nüt meh gha.
 Sell Bürstli, sel isch anderi Zit,
 wenn 's Chorn in alle Fure lit?

Do hesch! Los andern au dervo!
 Bisch hungerig, chasch wieder cho! —
 's muß wohr sy, wie 's e Sprüchli git:
 „Sie seihe nit, und ernde nit;
 „sie hen kei Pflug, und hen kei Joch,
 „und Gott im Himmel nährt sie doch.“

D a s

Bei
 af

D'
 gsei
 Af
 euer
 Der
 chlei

nei,

bis
 Ube
 wach
 strec
 wie

Sie
 und

S